

Inhalt

1	Vorwort	5
	Inhalt	7
	Abbildungsverzeichnis	10
2	Einleitung	11
2.1	Zur Entstehungsgeschichte der vorliegenden Arbeit	11
2.2	Zur vorliegenden Arbeit	16
TEIL I	Forschungsstand	21
3	Verhaltensauffälligkeiten bei Menschen mit geistiger Behinderung	21
3.1	Geistige Behinderung – Terminus und Erscheinungsformen als Bezugsbasis	26
3.2	Verhaltensauffälligkeit – ein Arbeitsbegriff	29
3.2.1	Geistige Behinderung und andere Diagnosen – „schwierige“ Begriffe und Phänomene	33
3.2.2	„Krise“ und „soziales Problem“ als begriffliche Lösung?	37
3.3	„Doppelte Diagnose“ — ein Begriffsreigen und damit verbundene diagnostische Diskussionen	40
3.3.1	Die doppelte Diagnose und ihre pädagogische Relevanz	42
3.3.2	Diagnostisches – Geistige Behinderung und weitere psychiatrische Diagnosen	45
3.3.3	Zusammenfassung	49
3.4	Epidemiologie und Prävalenz der doppelten Diagnose und Formen von Verhaltensauffälligkeiten bei geistiger Behinderung	51
3.4.1	Erscheinungsformen und Verhaltensweisen oder Forschungen zu dem, was sich zeigt	53
3.4.2	Die Schülerschaft der FSFSGG – Phänomene und damit verbundene „Herausforderungen“	55
3.4.2.1	Die „sogenannten geistigbehinderten Schüler“ – die Hauptschülergruppe	59
3.4.2.2	Schwerbehinderte Schüler oder „Menschen mit komplexer Behinderung“	61
3.4.2.3	Die „Grenzgänger“	62
3.4.2.4	Zum Umgang mit der Schülerklientel auf Schulebene	65
3.4.2.5	Zusammenfassung	66
3.5	Erklärungsmodelle für Verhaltensauffälligkeiten	68
3.6	Der Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten – ein Thema der Behindertenpädagogik	70
3.6.1	Zum professionellen pädagogischen Umgang	76
3.6.1.1	Konkrete Interventionen und Fördermaßnahmen	79
3.6.1.2	Umgangsmöglichkeiten im Unterricht	82
3.6.1.3	Zusammenfassung	85
3.6.2	„Wenn nichts mehr geht“ – zur Problematik des Umgangs mit problematischen Klienten	86
3.6.2.1	Gewalt und Gegengewalt – Ursachen, Folgen, Auswirkungen	87
3.6.2.2	(Pädagogische) Überlegungen zu direkter und struktureller Gewalt	92
3.7	Zwischenfazit	94
TEIL II	Theorie, Methodologie und Methoden der Untersuchung	96
4	Theoretische und methodologische Grundlagen und Methoden der Untersuchung	96
4.1	Vorbemerkung	97

Inhalt

4.2	Theoretische und methodische Überlegungen zur empirischen Sozialforschung	99
4.3	Theoretische Bezugspunkte qualitativer Forschung	102
4.3.1	Die Heterogenität qualitativer Forschungsansätze	104
4.3.2	Grounded Theory – Hintergrund der Erhebung, Darstellung und Analyse	105
4.3.2.1	Die Entwicklung und das Anliegen der Grounded Theory	107
4.3.2.2	Verfahrensschritte der Grounded Theory	108
4.3.3	Möglichkeiten der Datenerhebung und -auswertung	109
4.3.3.1	Qualitative Interviews	110
4.3.3.2	Das Problemzentrierte Interview	111
4.3.3.3	Datenanalyse	116
4.3.3.4	Computergestützte qualitative Datenanalyse	117
4.3.4	Zusammenfassung	119
5	Die Erhebung	120
5.1	Konkrete Arbeitsschritte im eigenen Forschungsprozess	120
5.1.1	Literaturstudium und Hospitationen	121
5.1.2	Entwicklung des Interviewleitfadens	124
5.1.3	Variation des Leitfadens für Schulleiter	125
5.1.4	Die weitere Organisation der Erhebung	126
5.1.5	Entwicklung des Kurzfragebogens	127
5.1.6	Entwicklung des Postskriptums	127
5.1.7	Abschluss der Erhebung	128
5.1.8	Datensicherung und -aufbereitung	128
5.2	Beschreibung der Erhebungssituationen und -bedingungen	130
5.2.1	Zeitraum der Erhebung	130
5.2.2	Intervieworte	131
5.2.3	Interviewdauer	131
5.2.4	Interviewverlauf	133
5.2.5	Atmosphäre während der Interviews	134
5.2.6	Angaben zum Schulort	135
5.2.7	Besonderheiten der Schulen oder des Schulträgers	135
5.3	Theoretisches Sampling – Darstellung der Stichprobe der Befragten	136
5.3.1	Ausbildung der Befragten	138
5.3.2	Stundenanteil	138
5.3.3	Alter	138
5.3.4	Geschlecht	139
5.3.5	Berufsjahre	139
5.3.6	Stufenbezug	140
5.3.7	Klassenlehrer	140
5.3.8	Weitere Funktionen der Lehrkräfte	141
5.3.9	Schülerkurzbeschreibung	141
5.4	Fazit zum Forschungsdesign und der Durchführung der Datenerhebung	143
5.4.1	Evaluation anhand der Prinzipien qualitativer Forschung	145
5.4.2	Interviewform	146
5.4.3	Kurzfragebogen und Postskriptum	150
6	Analyseergebnisse der Interviewdaten	151
6.1	Die Kernkategorie „die eigene Person“ – der Kern der Analyse	155
6.2	Details der Materialanalyse – Die Antworten der Interviewteilnehmer auf die Forschungsfragen	158
6.2.1	Die Verwendung des Begriffs Verhaltensauffälligkeit	160

Inhalt

6.2.2	Die Definition(en) des Begriffs Verhaltensauffälligkeit	172
6.2.2.1	Die Schülerschaft als Bezugsbasis der Definitionen	176
6.2.2.2	Aspekte einer Definition von Verhaltensauffälligkeit	180
6.2.2.3	Zusammenfassung	189
6.2.3	Deutungen des Schülerverhaltens	190
6.2.3.1	Deutungsvorgang	191
6.2.3.2	Beschriebene Verhaltensweisen	193
6.2.3.3	Die Erklärungen des Verhaltens als Deutungsaspekt	196
6.2.3.4	Die Folgen des Verhaltens als Deutungsaspekt	202
6.2.3.5	Konsequenzen für den Deutungsvorgang	207
6.2.4	Der Umgang mit dem Phänomen	207
6.2.4.1	Persönlicher Umgang	208
6.2.4.2	Umgang im Team	217
6.2.4.3	Umgang im Kollegium	221
6.2.4.4	Administrative Maßnahmen und der Umgang der Schulleitung	224
6.2.4.5	Umgang im Unterricht und präventive Maßnahmen	227
6.2.4.6	Elternarbeit und der Umgang mit anderen Bezugspersonen	234
6.2.4.7	Altersspezifische Maßnahmen	237
6.2.4.8	Theoriebezüge	240
6.2.4.9	Gewalt im Umgang	244
6.2.5	Deutungen – der Umgang mit Schülern als Auslöser der Verhaltensauffälligkeit?	250
6.2.6	Unterstützung und Belastung in der aktuellen Situation	267
6.2.6.1	Mögliche Unterstützungsmomente	267
6.2.6.2	Mögliche Belastungsmomente	271
6.2.7	Aspekte der Fortbildung	277
6.2.8	Relevanz für Lehramtsanwärter und junge Lehrkräfte	282
6.2.9	Aspekte der Ausbildung	284
6.2.10	Die Relevanz des Themas Verhaltensauffälligkeit für die FSFSGG	293
7	Resümee	297
8	Ausblick	302
9	Literatur	308
10	Anhang	339
10.1	Interviewleitfaden (Abschlussfassung)	340
10.2	Interviewleitfaden – RektorInnen	342
10.3	Kurzfragebogen (Abschlussfassung)	345
10.4	Protokollbogen (Postskriptum)	347
10.5	E-Mail-Anfrage an FSFSGG in NRW für Hospitationen	348
10.6	E-Mail-Anfrage an FSFSGG in NRW für Interviews	349